

Verteidiger vor!

Autor(en): **Behrendt, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 28

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Verteidiger vor!

« --- und schließlich hat er seine Befehle nur auf Grund von Befehlen gegeben, die auf Grund von Befehlen erteilt wurden! »

Am Hirtsch si Mainig



So, miar khömmmand aso langsam widar in Pfeeriazitt iina. Ma fangt aa dar Faarplan schtudiarä odar zAutoschtrooßanetz, je nochdem. Ma schriibbt noch Untarkumpft in dHotäll odar schafft sich für zZält a Khüalschrankh und a zwaita Radioo aa ... I bin nitt für zZälta. I hoola miar miina Rhe-matisch liabar im Bett, beim ap-teckht ligga.

Vor drej Wuuha hannu im Radioo khöört dischgariara über zZälta. As isch vun a paar Frauä und a paar Mennar drüber greedat wor-da, öb Goofa schu allai törfandi

go zälta, öb bewachta odar unbe-wachta Zältplatz, wia ma sich uf-füara sölli und wia nitta - khurz, as isch ebba dischgariart wor-da. I hann nitt bis zum Schluß zuagloo-sat. I bin nemmli varruckht wor-da. Und zwoor eersch in demm Auga-blickh, wo aina vu denna Mennar varzellt hätt, warum är go zälta gengi. Siins Huus sej nemmli so grooß und hej soviil Zimmar, daß sich siini Familia ganz varzettla tej. Jeedas hockhi witt awägg vum an-dara in siinam Zimmar. Im Zält abar, do sej Pfamilja widar nooch

zemma und wenn ainam dia Nööh-hi doch znooch wärdi, khönni man immar no mit am Auto abitz uusfaara. - Noch denna blööda Schprüch hätt's mii varjaggt und i hann apgschtellt. Zimmlu lut hannu vor mi häära tenkht: Oh du Nar-ragaalti! Wenn diar diini Hütta zgrooß isch und zviil Zimmar hätt, so gib doch a Tail darvoo ap! Trotz dar Khonjunkhtuur hätt's immar no gnuag Eltara mit Goofa, wo gäära uf iarnar Zwaizimmar-woonig ussa gengtandi, zum sich abitz zvarzettla! Odar susch khasch au a paar Italjeenar in diini Huufa Zimmar uufnee, dia müassand jo sowiso zum Tail in Löchar dinna lääba, daß am Tüüfal drab grusat. I hann demm Härr - nai, i will liabar nitt sääga, was dä Dischgariari für a Pruf hätt - no a paar Schlötterlig aaghenkt und miar gsaid: Wär go zälta got isch nitt unbedingt a bessara Mentsch!



Kindschi Söhne AG., Davos

Durch die Blume

Ein siebzigjähriger Engländer hatte in einem öffentlichen Park 16 langstielige Rosen abgeschnitten und mußte sich deshalb vor Gericht verantworten. Auf die Frage des Richters, was er denn mit den Rosen machen wollte, antwortete der alte Kavalier: «Ich wollte sie vorbeigehenden hübschen Damen schenken, um ihnen meine Sympathie durch die Blume kundzugeben.» Das Ende: Freispruch für den galanten alten Herrn. ka

